

Rudolf Steiner

EDUARD VON ENGERTH. EIN NACHRUF

*Erstveröffentlichung in: Magazin für Literatur 1897, 66. Jg., Nr. 32
(GA 32, S. 438-439)*

Eduard von Engerth, der vormalige Direktor der Wiener kaiserlichen Gemäldegalerie, ist am 28. Juli [1897] gestorben. Er war seinem Berufe nach Maler. Als solcher gehörte er einer alten überlebten Richtung an. Man wird sich aber seiner immer erinnern, wenn man seine Bilder im Wiener Opernhause: den Zyklus der Orpheus-Mythe an den Wänden der Kaisertreppe und die sieben Bilder zu «Figaros Hochzeit» sieht. Als Direktor der Gemäldegalerie hat er sich dadurch Verdienste erworben, dass er die Anfertigung eines Kataloges dieses Kunstinstituts besorgte.

[439]

Mögen auch diejenigen recht haben, welche die Mangelhaftigkeit dieses Kataloges betonen. Es war wichtig, dass die Arbeit geleistet wurde, und Engerth widmete sich ihr, so gut er es vermochte.